

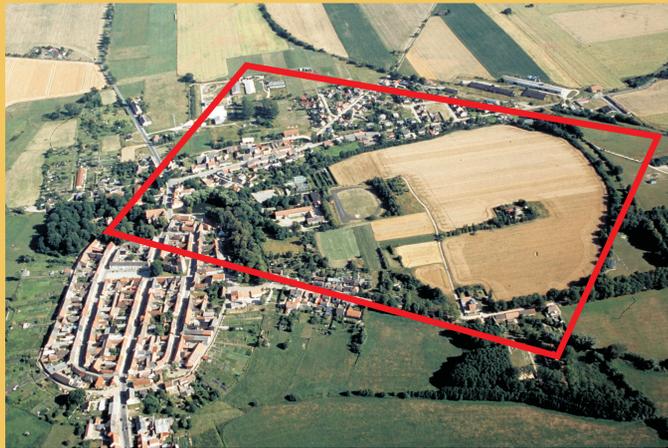


Zentrale Archäologische  
Orte in der Prignitz

# Das unsichtbare Freyenstein

## Werden und Vergehen einer Stadt

Anfang des 13. Jahrhunderts legten deutsche Siedler im Auftrage des Havelberger Bischofs eine Stadt an, die 1263 als „Vrigenstene“ erstmals Erwähnung in einer Urkunde fand. Etwa 25 ha Fläche wurden dazu umwallt, Straßen angelegt und gepflastert. Ein Marktplatz bot Händlern die Möglichkeit, ihre Waren feilzubieten. Am Rande der Stadt befand sich eine kleine Adelsburg. Die Lage der Stadt im Grenzgebiet zu Mecklenburg ließ sie in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens aber immer wieder zum Streitobjekt werden. Mehrfach kam es zu verheerenden Zerstörungen. Das führte dazu, dass die Stadt um



Blick von Nordwesten auf die Freyensteiner Alt- und Neustadt

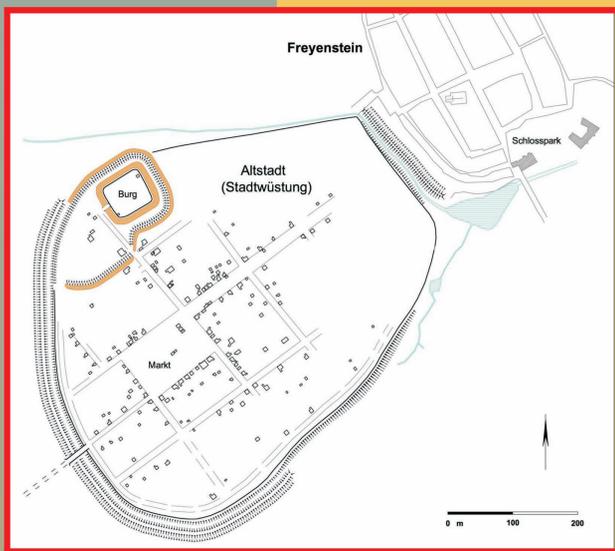
geophysikalischen Messverfahren gelang es sogar, den Grundriss der Stadt zu rekonstruieren.

Ein besonders gut erhaltener Steinkeller wurde 2007 freigelegt und mit einem modernen

Glaspavillon geschützt. Der hervorragend erhaltene Keller besteht aus Feldsteinen und besitzt einen eingewölbten Zugang mit einer Treppe. Sorgfältig in die Wände eingefügte Lichtschächte und Nischen dienten zur Beleuchtung und Aufbewahrung von Vorräten. Der Keller gehörte zu einem größeren Fachwerkbauwerk, das dicht an der breiten Straße zum Marktplatz stand. Die geborgenen Funde und

die solide Bauweise belegen den Wohlstand der Bewohner des Hauses.

Im Sommer 2007 öffnete der „Archäologische Park Freyenstein“ seine Pforten. Besucher können sich in einer Ausstellung über die Geschichte der Stadtwüstung und das städtische Leben im Mittelalter informieren und vor Ort verschiedene Baubefunde besichtigen. Der weitere schrittweise Ausbau wird den Park um Attraktionen wie die Burgstelle sowie um Rekonstruktionen und Schauführungen bereichern.



Nach geophysikalischen Untersuchungen rekonstruierter Stadtplan

1287 verlassen und an einem nahegelegenen, geschützten Platz in der Niederung der Bäk, eines kleinen Dosse-Nebenarmes, neu errichtet wurde. Die Gebäude der aufgegebenen Stadt wurden abgetragen, die Keller verfüllt und die Stadtfläche wieder als Ackerland genutzt. Damit war die alte Stadt Freyenstein aus der Landschaft verschwunden. Nur die Reste der Stadtbefestigung und der Flurname „Altstadt“ hielten über

Jahrhunderte die Erinnerung an die Stadtwüstung wach.

In den Städten Brandenburgs sind die Spuren der ersten Jahrzehnte ihrer Geschichte meist zu sehr großen Teilen jüngerer Bautätigkeit und der wechselvollen Geschichte zum Opfer gefallen. Die Stadtwüstung Freyenstein bildet hier eine große

Ausnahme und bietet einen einzigartigen und ungetrübten Einblick in eine brandenburgische Stadt des 13. Jahrhunderts. Seit den 1980er Jahren finden archäologische Forschungen auf der Stadtwüstung statt, bei denen verschiedene



Alltagsgefäße wie Becher, Flaschen, Krüge und Kannen aus Freyensteiner Kellern



Der freigelegte Feldsteinkeller eines Freyensteiner Hauses ist im Schutzbau des Archäologischen Parkes zu besichtigen



Werkzeuge, ein Reitersporn und andere Metallfunde von der Stadtwüstung

Keller von Stadthäusern freigelegt und erste Erkenntnisse zum Aufbau und der Entwicklung der Stadt gewonnen wurden. Mit einem



In der Kellerwand befinden sich Nischen, die zur Aufbewahrung und zum Abstellen eines offenen Lichts dienten. Rechts ist der Wölbogen zur Kellertreppe vollständig erhalten.

### Zentrale Archäologische Orte in der Prignitz:

Derzeit sind in der Prignitz etwa 3000 archäologische Fundstellen bekannt und als Bodendenkmale gesetzlich geschützt. Sechs davon treten als „Zentrale Archäologische Orte“ mit nationaler und landesgeschichtlicher Bedeutung aus diesem reichen kulturellen Erbe hervor. Das gleichnamige Projekt hat die schrittweise archäologische, touristische und museale Erschließung und Nutzung der hervorragenden Objekte zum Ziel. Ein „Archäologischer Pfad“ soll dabei die Orte miteinander verknüpfen. Entlang des Pfades gilt es Landesgeschichte, kulturelle Identität und Heimat zu vermitteln.



- 1: Die Burg Lenzen
- 2: Das Großsteingrab von Mellen
- 3: Das Königsgrab von Seddin
- 4: Der Teufelsberg bei Wolfshagen
- 5: Das Schloß Meyenburg
- 6: Die Stadtwüstung Freyenstein

Landkreis  
Ostprignitz-  
Ruppin



www.dieprignitz.de



Brandenburgisches Landesamt  
für Denkmalpflege  
und Archäologisches Landesmuseum